



WELT
HUNGER
HILFE



(c) Islamic Relief

FACTSHEET JEMEN

Zahlen und Fakten (Stand 01.03.2024)



Die humanitäre Krise im Jemen ist eine der schlimmsten weltweit. Seit Anfang 2015 ist der Jemen Schauplatz eines Mehrfrontenkrieges. Konfliktparteien sind die Huthi-Rebellen, die weite Teile des Nordens und Westens des Landes kontrollieren, seit 2014 bereits die Hauptstadt Sanaa. Den Huthis gegenüber stehen die Regierungskräfte zusammen mit einem von Saudi-Arabien angeführtem Militärbündnis. Die Regierung wird seit der Abdankung des ehemaligen Präsidenten Hadi Anfang 2022 von einem Präsidialrat unter Leitung von Raschad al-Alimi geführt. Leidtragende des Konfliktes und der konstanten Verschlechterung der Lebensumstände ist die Zivilbevölkerung. Hinzu kommt die Involvierung des Jemen in den aktuellen Nahostkonflikt.

Die aktuelle Situation ist fragil, eine Verbesserung nicht in Sicht. Die Bereitstellung von humanitärer Hilfe und Gütern gestaltet sich schwierig. 18,2 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.³

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- **Seit Mai 2017** engagiert sich die Welthungerhilfe in Kooperation mit ihren Alliance2015-Partnern und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen im Jemen.

- Mit den gemeinsamen Aktivitäten wurde das Ministerium für öffentliche Gesundheit und Bevölkerung dabei unterstützt, **154 Gesundheitseinrichtungen** in 11 Bundesstaaten zu erhalten und Programme für Säuglings- und Kleinkindernahrung anzubieten. Ziel ist es, die Ernährungssituation schwangerer und stillender Frauen sowie Kleinkinder und Säuglinge sicherzustellen.
- Sieben nationale zivilgesellschaftliche Organisationen (CSO) aus Taiz, Mar'ib und Shabwa, die im Bereich der **Friedenssicherung, Geschlechtergerechtigkeit** oder **nachhaltigen Entwicklung** tätig sind, erhielten **finanzielle Unterstützung und Beratungsleistungen**.
- Seit Juli 2022 arbeitet die Welthungerhilfe mit ihrem Alliance2015-Partner People in Need (PIN) im Lahj Bundesstaat zusammen. Die Aktivitäten zielen auf einen **verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser** und auf ein **gesünderes Lebensumfeld** der Bevölkerung ab.
- Durch die Sanierung eines Bohrlochs und den **Bau von vier Wasserstellen** kann eine Gesundheitseinrichtung mit sauberem Wasser versorgt werden. **6** zusätzlich installierte **Solarzellen** sorgen trotz der Energieknappheit für einen ununterbrochenen Betrieb der Pumpe. Die Sanierung ermöglichte zudem den Anschluss an das Hauptwassernetz, wodurch **5.634 Haushalten** ein regelmäßiger Zugang zu Wasser sichergestellt wurde.

AKTUELLE LAGE

- Der andauernde Konflikt, Wirtschaftsblockaden, steigende Lebensmittelpreise, die nachhaltigen Auswirkungen der Corona-Pandemie und Überflutungen infolge von immensen Niederschlägen, verschärfen die ohnehin schon problematischen Lebensbedingungen im Jemen kontinuierlich. Im August 2023 trafen extreme Niederschläge mit Überflutungen über 80.000 Haushalte.¹
- Auch der Krieg in der Ukraine schwächt die Wirtschaft des Landes. Die **Lebensmittelpreise** im Jemen sind 2022 **rasant gestiegen**. In Kombination mit stagnierenden Haushaltseinkommen führt dies bis heute zu einer Verringerung des Einkommens der Haushalte.
- **Mehr als 4,5 Millionen Menschen sind auf der Flucht** im eigenen Land. Rund 1,3 Millionen Menschen sind in ihre Heimatregionen zurückgekehrt. Hinzu kommen rund 71.500 Geflüchtete aus anderen Ländern, die im Jemen leben; vorwiegend aus Somalia und Äthiopien.²
- Aktuell sind **18,2 Millionen Menschen** auf humanitäre Hilfe angewiesen. Über die Hälfte davon sind Kinder.³
- Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Lebensmittelpreise und der Reduzierung von Hilfsleistungen durch das Welternährungsprogramm und anderer humanitärer Nahrungsmittelhilfe müssen Millionen von Haushalten weiterhin mit einer Nahrungsmittelunterversorgung kämpfen. **Die Ernährungslage ist kritisch** (IPC-Phase 3 und höher).⁴ **17,3 Millionen Menschen sind von Hunger bedroht**, davon befinden sich 6,1 Millionen in einer Ernährungsnotlage (IPC-Phase 4) und 3,5 Millionen sind akut unterernährt.⁵
- 11,7 Prozent aller Kinder unter 5 Jahren sind akut unterernährt. **47,5 Prozent aller Kinder unter 5 Jahren sind chronisch unterernährt**.⁶

- Im **Welthungerhilfe Index 2023** belegt Jemen mit einem Wert von **39,9 Platz 123** von 125 Ländern. Das Land ist für die Ernährungslage der Kategorie „sehr ernst“ zugeordnet.⁷
- Im **Human Development Index** nimmt der Jemen **Rang 183** von 191 Ländern ein.⁸
- Fast die **Hälfte aller Gesundheitseinrichtungen** sind **nicht funktionsfähig**.³ Ende des Jahres 2023 kam es zu einem Choleraausbruch. Zwischen Oktober und Dezember wurden insgesamt 1.018 Fälle registriert.⁹
- Immer wieder sind **Versorgungszugänge** für Hilfsorganisationen **blockiert**. Schon vor den Konflikten importierte der Jemen rund 80-90 Prozent seiner Grundnahrungsmittel. Zwar sind Lebensmittel zum Teil verfügbar, aber den Menschen mangelt es an Einkommen, diese zu erwerben.³ Seit November 2023 kommt es immer wieder zu militärischen Kampfhandlungen auf dem Roten Meer. Es besteht die Gefahr, dass Hafenanlagen und Lagerstätten zerstört werden, was dramatische Folgen für die Nahrungsmittelversorgung im Land bedeuten würde.¹⁰

FINANZVOLUMEN

- Im Jahr 2022 hatte die Welthungerhilfe 4 Projekte mit einem Gesamtvolumen von EUR 900.000 gefördert und damit über 100.000 Menschen unterstützt.¹⁰ (Angaben für 2023 werden Mitte des Jahres 2024 konsolidiert vorliegen.)
- Die UN veranschlagten einen **finanziellen Hilfsbedarf** für das Jahr **2024** in Höhe von **2,71 Milliarden US-Dollar**.¹²

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ UN OCHA 28.09.2023
- ² UNHCR, 01.03.2024
- ³ Yemen HNO 2024 (23.02.2024)
- ⁴ FEWS NET (Zugriff 01.03.2024)
- ⁵ WFP Yemen SitRep #1 (01/2024)
- ⁶ WFP Hunger Map, (Zugriff 01.03.2024)
- ⁷ Welthungerindex 2023
- ⁸ UNDP HDI Ranking 2022
- ⁹ OCHA, Januar 2024
- ¹⁰ FAO (28.02.2024)
- ¹¹ Jahresbericht Welthungerhilfe 2022
- ¹² FTS, 01.03.2024



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33